

7. Die Goldene Henne

Die Goldene Henne für die Glücke der Nation Ein Pladoyer für die gesamtdeutsche

Legebatterie

Der wichtigste Medienpreis des Ostens, die Goldene Henne im Andenken an die Ulknudel und Tierschützerin Helga "Henne" Hahnemann, ging in diesem Jahr an Frau Bundeskanzler. Die Oberste Glücke der Nation, deren beherzte Eiertänze über die Grenzen Rügens hinaus berüchtigt sind, wurde wegen ihrer Verdienste gewürdigt, das Prinzip Legebatterie im gesamtdeutschen Hartzland verankert zu haben. Freilich ist die fette Goldhenne des Ostens nicht mehr, was sie einst war; sie ist zum Geier mutiert, der sich gierig über das wehrlose deutsche Brathendl hermacht.

Amtsträger und Trägerinnen haben keinen leichten Stand in diesen Zeiten. Sisyphusgleich schieben sie Altlasten vor sich her, erstürmen gesamtdeutsche Müllberge und Abfallhalden. Umkehr und andere Wenden erscheinen ferner als der Mond, zumal das eigene Nest entweder abgewickelt, abgefackelt oder vom politischen Gegner fehlbelegt worden ist.

Dicke Eier, wohin das Auge blickt. Dazu gehört nicht zuletzt die Legehennenverordnung. Wie gut, daß Verbraucherschutzminister im letzten Moment das Schlimmste verhinderte, indem er gemeinsam mit einem renommierten Seuchen-Institut mit Sitz im Wahlbezirk unserer verehrten Kanzlerin, die Vogelgrippe entdeckte und beim Schopfe packte, um endlich eine Handhabe gegen die gesamtdeutschen Malaisen zu haben.

Wenigstens das Geflügel ließ sich elegant aus dem Verkehr ziehen und aus dem Blickfeld der arglosen Bundesbürger und Bürgerinnen verbannen. Endlösung! Um diese moralisch kompatibel zu machen, ein Zuckerl für das Gerechtigkeitsempfinden des Bürgers: Abschaffung sämtlicher Klassenunterschiede! Endlich sind die eingebildeten Freilaufhennen weggesperrt und fristen wie ihre seit je versklavten Schwestern ihr kurzes Legehennenleben hinter Beton.

Wirkliche Sicherheit bringt freilich nur die Option Endlösung. Daß der Minister und die Seinen im Dienste der Volksgesundheit in Nullkommanix ein gespenstisches Töten verordnen durften und dennoch die Unterstützung der Regierung, der Medien und weiter Teile der beunruhigten Bevölkerung behielt, zeigt wie groß die Handlungsspielräume in der Politik heute wieder sind.

Die radikale Ausmerzung ist die erste Wahl, um das Gemeinwohl in Zeiten schweren Seegangs vor dem gerupftem Federvieh zu schützen. Leider zwingt das Konsumverhalten des Wählervolkes den vorausschauenden Politiker zu gewissen Kompromissen. Eine tote Henne legt eben kein Frühstücksei.

Und nun droht weiteres Ungemach. Es stammt ausgerechnet von den Sorgenkindern der Nation, den neuen Bundesländern, die weiterhin ziemlich dicke Eier in unsere Gelege deponieren, nicht wenige davon von Grund auf faul. Wie anders soll der arglose Bundesbürger es verstehen, daß ausgerechnet die Erbverwalter einer DDR-Entertainerin ihm, der vogelgrippegepeinigt seither jedwedem unbestallte Geflügel ängstlich meidet, eine Henne unterjubeln wollen, die Kanzlerin Angie Merkel als Glücke der Nation überreicht wird. Die Preisstifterin, eine ostdeutsche Ulknudel von der Sprüche stammen wie: "Die, die zu spät kommen rennen die, die zu früh gehen, übern Haufen" - ist allerdings nur dem Ostmenschen bekannt: Unter dem seuchenhygienisch verfänglichen Namen Helga "Henne" Hahnemann, macht seit dem Ableben jener Dame ein Preis die Runde, der im höchsten Maße subversiv einherkommt und unsere Kanzlerin in ein gefährliches Fahrwasser bringt. Von der falschen Fährte, die hier unverhohlen ausgelegt wird, ganz zu schweigen. Der wichtigste Medienpreis des Ostens an die oberste Nestwächterin der Nation? Oder haben Superllu und Mitteldeutscher Rundfunk unserer Kanzlerin schlichtweg eine Laus ins Gefieder gesetzt?

Verehrte Frau Bundeskanzlerin, Angie Merkel. Hüten Sie sich. Sie bewegen sich auf dünnem Eis und flattern in die falsche Richtung. Was haben Sie als Vertreterin des Volkes mit elitären Luxushennen zu schaffen, die aufgeplustert und selbstzufrieden auf irgendwelchen goldenen Eiern hocken und diese womöglich zu unser aller Schaden auch noch ausbrüten? Als Kanzlerin sind Sie aufgefordert die Mehrheiten im Auge zu behalten, und dazu gehören auch die nichtmenschlichen Zweibeiner unseres Volksganzen. Nicht, daß wir uns mißverstehen. Ich plädiere hier keineswegs für eine Freilassung der Sklavenschwestern Ihrer Goldenen Superhenne Hahnemann. Die Kirche muß schließlich im Dorf bleiben und die Hennen in der Legebatterie. Millionenfach hocken sie dort einträchtig, lassen ihr gerupftes Gefieder politisch unverdächtig nach unten hängen und gehen still ihrer Pflicht nach, die für uns alle heißt: Eier legen, Ei um Ei, tagein und tagaus. Leider ist es Ihnen noch nicht gelungen, unser aller Legeleistung auf mehr als ein Ei in 24 Stunden zu erhöhen. Doch wir wissen, Sie arbeiten daran - und Ihr Finanzminister geht Ihnen dabei kräftig zur Hand und uns an den Beutel.

Wir, ihr Woll-Milch-Schnitzel-Eier abdrückendes Stimmvieh verdient den Goldpokal!

Doch statt uns Golddukaten abdrückende Bürger in dieser bedrückenden Lage zu ermutigen, wie es einer Kanzlerin anstünde, werden dem Volk falsche Vorbilder vorgegaukelt.

Wie miserabel muß sich eine fleißige deutsche Legehenne fühlen, die Seite an Seite mit ihren Artgenossinnen in der Batterie hockt und brav ihre Eier auf das Fließband plumpsen läßt, auf Abenteuer wie Gefieder lüften und Krallen vertreten verzichtet, sich mit Legemehl mästen läßt, und nun hört, daß nicht sie, die gebeutelte und ausgenommene namenlose Henne, die kostenbewußt nur bis zum Erlöschen der

Legeleistung leben darf, sondern irgendein unfruchtbares Goldhennen-Model, das noch nicht mal zum Suppenhuhn taugen würde, vom Grillhendl ganz zu schweigen. Hier werden nicht nur die Milliarden fleißigen Legehennen mit Füßen getreten, die in ihren Betongefängnissen inmitten unserer blühenden Landschaften hocken, sondern die Bürger und Bürgerinnen, die sich ducken, drücken und ihren Beutel leeren, ohne daß je ein Klagelaut, ein Gegacker, ein Gegreine an Ihr wertees Ohr dringen würde. Unser aller Devise lautet: Preiswert Federn lassen, Eier legen und Maul halten. Schnell leben, viel legen, jung sterben.

Die gerupften Hennen sind ein nationales Denk-Mal! Sie sind Vorbild der klaglosen Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten. Obwohl schon längst die Pleitegeier über unser aller Häuptern schweben, lassen sie sich sang und klanglos, bis auf Haut und Gefieder ausnehmen. Überdies sind sie uns Bürgern noch in anderer Weise ein Ansporn. Die deutschen Legehennen in ihren Batterien lassen uns spüren, daß wir nicht allein sind. Nicht nur, daß wir kein Ei mehr für uns behalten, zur Sanierung des Gesundheits- und Rentensystems stürzen wir uns nach getaner Lebensarbeitsleistung ausgemergelt und ausgebrannt, freiwillig auf das finale Entsorgungsband, um keine weiteren Kosten anfallen zu lassen. Frau Merkel: Brüten Sie nicht länger auf Attrappen. Gackern Sie nicht länger über ungelegte Eier. Die Legebatterie ist längst unser aller Heimstatt. Fassen Sie sich ein Herz. Werfen Sie die falschen Vorbilder über Bord. Lassen Sie endlich ein wenig Glanz von Ihrer Goldenen Henne auf uns gerupfte, geköpfte, ausgeblutete deutsche Normalhennen fallen. Wir sind Deutschland!